

STIFTUNG GROSSHAUS

Leitbild

Beide Standorte des Internats Grosshaus werden von Mitarbeitern (i.F. auch MA) betrieben, die nach christlichen Grundsätzen leben. Dementsprechend sind die Werthaltungen und das Leitbild der Institution ganz klar durch ein christliches Menschenbild geprägt. Im Mittelpunkt der Arbeit steht der jeweilige Mensch – ungeachtet seiner sozialen Herkunft bzw. politischen oder konfessionellen Gesinnung. Diesem Grundsatz entsprechend ist kein Missionierungs- oder Bekehrungsauftrag Bestandteil des alltäglichen Zusammenlebens im Internat Grosshaus Diemtigen oder der Aussenwohngruppe Aeschi. Auf eventuell auftretende Fragen zum christlichen Glauben wird mit einer offenen Stellungnahme reagiert:

Wir möchten grundsätzlich nichts sagen, ohne dass wir gefragt werden, aber so leben, dass wir möglichst oft gefragt werden.

Das pädagogische Leitbild zeichnet sich durch *methodenplurales Arbeiten*¹ in einem erlebnispädagogischen Kontext aus. Im Mittelpunkt steht dabei das einzelne Kind, der einzelne Jugendliche mit ihren ganz eigenen Bedürfnissen. Abhängig von dieser Ausgangslage werden die jeweiligen Methoden zur Zusammenarbeit mit dem Jugendlichen ausgewählt, die für seine Entwicklung am vielversprechendsten zu sein scheinen. Ausgehend vom Aufbau einer tragfähigen Beziehung zu den Jugendlichen, geht es im Kern darum, ihnen immer wieder aufzuzeigen, dass die Gestaltung ihrer persönlichen Zukunft auch direkt von ihrer Partizipation² abhängig ist. Je mehr es ihnen gelingt, selbst nach Möglichkeiten und vorhandenen Ressourcen zu suchen, desto grösser ist die Chance, dass ein Setting geschaffen werden kann, welches ihren Bedürfnissen entspricht. Die Jugendlichen sollen in eine Selbstständigkeit geführt werden, die es ihnen ermöglicht, eine aktive Rolle in der Gesellschaft einzunehmen. Selbstständigkeit muss jedoch stufenweise erlernt werden und stellt somit einen Entwicklungsprozess dar. Um dieser Tatsache gerecht zu werden, beruht eines der zentralen Arbeitsinstrumente des Internats Grosshaus auf der sog. *Individuellen Förderplanung*. Neben einer genauen Beobachtung der verschiedenen Entwicklungslinien der Jugendlichen versucht sie, die verschiedenen Entwicklungsphasen, die die Jugendlichen im Laufe ihres Aufenthalts erreichen sollen, abzubilden. Schüler befinden sich demnach auf Stufe I, interne Lehrlinge auf Stufe II und externe Lehrlinge auf Stufe III. Je nach Entwicklungsphase verfügen die Jugendlichen über mehr oder weniger Freiheiten und Entscheidungsspielräume, d.h. die Jugendlichen bekommen schrittweise mehr Verantwortung übertragen. Hierfür müssen die Jugendlichen ihre Selbstständigkeit jedoch über einen längeren Zeitraum unter Beweis stellen.

¹ Der Begriff „*methodenplurales Arbeiten*“ beschreibt die im Internat Grosshaus gelebte Pädagogik, die verschiedene sozialpädagogische Methoden miteinander und zueinander ergänzend in den Arbeitsalltag integriert. So kommen neben dem erlebnispädagogischen Ansatz bspw. auch der systemische Ansatz zur Anwendung.

² Partizipation, vom lateinischen Wort „*participatio*“ abstammend, bedeutet laut Duden teilhaben, teilnehmen, beteiligt sein (<https://www.duden.de/rechtschreibung/Partizipation>). Die Jugendlichen, die in einem der beiden Standorte des Internats Grosshaus platziert sind, sind also aufgefordert, sich selbst (ihre Ideen, Vorstellungen etc.) in ihre Zukunftsplanung einzubringen.